

Sexueller Missbrauch – sexuelle Gewalt gegen Kinder

Es ist ein Thema, das schockiert - Kindesmisshandlung. Die aktuellen Fälle zeigen, dass Kindesmisshandlung nicht leicht zu erkennen ist. Vor allem wenn es um sexuellen Missbrauch geht, können Eltern nicht jeden Hinweis gleich deuten. Kindesmisshandlung hat viele Facetten. Einerseits muss nicht jeder blaue Fleck ein Hinweis auf Gewalt sein. Andererseits können Probleme und Ängste von Kindern und Heranwachsenden lange unbemerkt bleiben.

Eveline Reiter-Kiss ist Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin im Gewaltschutzzentrum Burgenland und meint zu dieser Thematik: „Wenn Kinder nicht mehr alleine mit einem Elternteil oder einem sonstigen Verwandten zu Hause bleiben wollen, Schlafstörungen entwickeln, stark zu- oder abnehmen, wieder ins Bett machen, von zu Hause weglaufen, nach dem Kindergarten oder der Schule nicht nach Hause gehen wollen, Zärtlichkeiten ablehnen oder plötzlich sehr in sich gekehrt sind, oft Bauchschmerzen oder Harnwegsinfekte haben, können das Anzeichen von sexuellem Missbrauch sein.“

Langzeitfolgen von sexuellem Missbrauch können zum Beispiel Depressionen, andere psychische und psychosomatische Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Minderwertigkeits- und Schuldgefühle sein.

Viele Opfer sexuellen Missbrauches haben ihr ganzes Leben mit diesen Folgen zu kämpfen. Oft ist es unmöglich, dass Betroffene jemals ein „normales“ Leben führen.

Die Täter fühlen sich in der Regel nicht schuldig, leugnen oder verharmlosen meist, was sie getan haben. Sexuelle Missbraucher kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten.

Um sexuellen Missbrauch aufzudecken, zu beenden und das Opfer zu schützen und zu begleiten braucht es das Zusammenarbeiten verschiedener Stellen, wie zum Beispiel das Referat für Jugendwohlfahrt und Familie, Polizei, Gericht, Opferschutzeinrichtungen und MedizinerInnen.

Der erste Schritt zur Beendigung eines Missbrauches besteht darin, sensibel auf etwaige Symptome zu reagieren und Kindern, die von Missbrauchshandlungen berichten oder solche andeuten jedenfalls Glauben zu schenken.“

Eine kostenlose und vertrauliche Beratung erhalten Sie unter anderem beim

Gewaltschutzzentrum Burgenland
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 4/1
www.gewaltschutzzentrum.at

Eine Zeit ohne Gewalt wünscht Ihnen

Ihre Polizei – immer für Sie da!

Hans RENNER

PI Bad Tatzmannsdorf

Walter GROHOTOLSKY

PI Großpetersdorf

Dietmar LEBERZIPP

PI Pinkafeld

